

Grüt

Schulort:	Grüt	Kanton 1799:	Zürich	Ort/Herrschaft 1750:	Zürich
Konfession des Orts:	reformiert	Distrikt 1799:	Grüningen	Kanton 2015:	Zürich
		Agentschaft 1799:		Gemeinde 2015:	Gossau
		Kirchgemeinde 1799:	Gossau (ZH)		
Standort:	Bundesarchiv Bern, BAR B0 1000/1483, Nr. 1421, fol. 117				
Zitierempfehlung:	Schmidt, H.R. / Messerli, A. / Osterwalder, F. / Tröhler, D. (Hgg.), Die Stapfer-Enquête. Edition der helvetischen Schulumfrage von 1799, Bern 2015, Nr. 554: Grüt, [http://www.stapferenquete.ch/db/554].				
In dieser Quelle werden folgende 2 Schulen erwähnt:	- Grüt (Niedere Schule, reformiert)				
Schulen erwähnt:	- Grüt (Niedere Schule, Repetierschule, reformiert)				

Beantwortung der Fragen über den Zustand der Schullen an jedem Orth.

I. Lokal-Verhältnisse.

I.1	Name des Ortes, wo die Schule ist.	Greüth
I.1.a	Ist es ein Stadt, Flecken, Dorf, Weiler, Hof?	ein Dorf eine <i>Civil</i> Gemeine.
I.1.b	Ist es eine eigene Gemeinde? Oder zu welcher Gemeinde gehört er?	
I.1.c	Zu welcher Kirchgemeinde (Agentschaft)?	Kirch-Gemeine Gossau.
I.1.d	In welchem Distrikt?	Distrikt Grüningen.
I.1.e	In welchem Kanton gehörig?	<i>Canton</i> Zürich
I.2	Entfernung der zum Schulbezirk gehörigen Häuser. In Viertelstunden.	Die Schulle besteht nebst den DorfKindern, noch aus dem Bändler, der 1/8. Stund entfernt ist.
I.3	Namen der zum Schulbezirk gehörigen Dörfer, Weiler, Höfe.	
I.3.a	Zu jedem wird die Entfernung vom Schulorte, und	Greuth hat Kinder 59. Bändler hat Kinder 6. Entfernung bey <i>Numero</i> 2. zusehen.
I.3.b	die Zahl der Schulkinder, die daher kommen, gesetzt.	
I.4	Entfernung der benachbarten Schulen auf eine Stunde im Umkreise.	
I.4.a	Ihre Namen.	auf Gossau. 1/4. Stund Bertschikon 1/2. Stund.
I.4.b	Die Entfernung eines jeden.	Ottikon. 1/2. Stund. Herschmettlen. 3/4. Stund.
II. Unterricht.		
II.5	Was wird in der Schule gelehrt?	[[[Seite 2] a. b. c. Buchstabieren, Lesen Schreiben, Singen, auch wird außwendig gelernt.
II.6	Werden die Schulen nur im Winter gehalten? Wie lange?	Im Winter von Martini bis End des März-Monaths Und im Sommer jede Woche 2. Tag namlich Montag, und Dienstag. von 1ten May bis GallusTag im Weinmonath. Heu u. Ernde-Zeit ausgenommen.
II.7	Schulbücher, welche sind eingeführt?	a. b. c. Büchli, Lehrmeister, Zeugnuß-Buch, Psalmbuch, Testament, u. Waser Schullbüchli.
II.8	Vorschriften, wie wird es mit diesen gehalten?	Vom Schullmeister ausgefertigt.
II.9	Wie lange dauert täglich die Schule?	täglich Vormittags von 8-11. Uhr Nachmittags von 1.-4. Uhr.
II.10	Sind die Kinder in Klassen geteilt?	

III. Personal-Verhältnisse.

III.11	Schullehrer.	
III.11.a	Wer hat bisher den Schulmeister bestellt?	<i>Exam: Convent.</i> durch <i>Examen.</i>
III.11.b	Auf welche Weise?	
III.11.c	Wie heißt er?	Heinrich Bäbi
III.11.d	Wo ist er her?	von Bertschikon
III.11.e	Wie alt?	geb. 1762.
III.11.f	Hat er Familie? Wie viele Kinder?	2. Knaben, 4. Mädchen
III.11.g	Wie lang ist er Schullehrer?	sint 1788.
III.11.h	Wo ist er vorher gewesen? Was hatte er vorher für einen Beruf?	war vorher im Waysenhauß in Zürich als Lehrling, in Holländischen Diensten <i>Secretair.</i> war auch vorher Schullmeister in Bertschikon.
III.11.h	Hat er jetzt noch neben dem Lehramte andere Verrichtungen? Welche?	giebt sich nebet der Schulle mit nebet <i>Lectionen</i> ab.
III.12	Schulkinder. Wie viele Kinder besuchen überhaupt die Schule?	Sommer, und Winter-Schuller sind laut <i>Numero</i> 3. <i>Tab.</i> I. 65. Knaben 16. Mädchen 8. alltagschuller
III.12.a	Im Winter. (Knaben/Mädchen)	<i>Repetier</i> Schuller
III.12.b	Im Sommer. (Knaben/Mädchen)	Knaben 23. Mädchen 18.

IV. Ökonomische Verhältnisse.

IV.13	Schulfonds (Schulstiftung)	
IV.13.a	Ist dergleichen vorhanden?	Greuth nahm ihren Anfang 1719.
IV.13.b	Wie stark ist er?	
IV.13.c	Woher fließen seine Einkünfte?	von verschiedenem, wie in der Folge zu sehen ist.
IV.13.d	Ist er etwa mit dem Kirchen- oder Armengut vereinigt?	
IV.14	Schulgeld. Ist eines eingeführt? Welches?	von einem täglichen Schuller 24. β. von einem <i>Reped.</i> Schuller 6. β. von jedem Sommer Schuller 10. β.
IV.15	Schulhaus.	

IV.15.a	Dessen Zustand, neu oder baufällig?	keins.
IV.15.b	Oder ist nur eine Schulstube da? In welchem Gebäude?	
IV.15.c	Oder erhält der Lehrer, in Ermangelung einer Schulstube Hauszins? Wie viel?	
IV.15.d	Wer muß für die Schulwohnung sorgen, und selbige im baulichen Stande erhalten?	Die Gemeinde Greuth sorgt für die Schullstube.
IV.16	Einkommen des Schullehrers.	
IV.16.A	An Geld, Getreide, Wein, Holz etc.	aus dem Amthaus Rüti 1. Mt. 2. Vrtl.
IV.16.B	Aus welchen Quellen? aus abgeschaffenen Lehngedällen (Zehnten, Grundzinsen etc.)?	sind zuersehen, in <i>Numero</i> 14. in IV.
IV.16.B.a	Schulgeldern?	
IV.16.B.b		4 lb. von Furrer im Haufgarten. 2. lb. von Jungfer Escherin in Zürich
IV.16.B.c	Stiftungen?	1. lb. 6. ß. 8. Hlr. aus der <i>Civil</i> -Gemeins Casse. 1. lb. 6. ß. 8. Hlr. Kirchen Guth 1. lb. 6. ß. 8. Hlr. Sekli Guth.
IV.16.B.d	Gemeindekassen?	
IV.16.B.e	Kirchengütern?	
IV.16.B.f	Zusammengelegten Geldern der Hausväter?	
IV.16.B.g	Liegenden Gründen?	
IV.16.B.h	Fonds? Welchen? (Kapitalien)	
		Bemerkungen
		Anmerkung.
	Schlussbemerkungen des Schreibers	sint Ends der Winter-Schull 1798. besuchen verschiedene Kinder, die Schulle gar nicht, und einige sehr selten.
	Unterschrift	

Metadaten

Generelle Kopfdaten

Standort	Bundesarchiv Bern
Signatur	BAR B0 1000/1483, Nr. 1421, fol. 117
Briefkopf	Beantwortung der Fragen über den Zustand der Schullen an jedem Orth.
Transkriptionsdatum	09.09.2011
Datum des Schreibens	
Faksimile	554BAR_B0_10001483_Nr_1421_fol_117.pdf
Ist Quelle original?	Ja
Verfasser Name	
Verfasser Vorname	
Vom Lehrer verfasst?	Nein
Randnotiz	
Kommentar öffentlich	Die Fragen werden in Tabellenform beantwortet.

Ort

Name	Grüt				
Konfession	reformiert	Kanton 1799	Zürich	Kanton 1780	Zürich
Ortskategorie	Dorf	Distrikt 1799	Grüningen	Kanton 2015	Zürich
Eigenständige Gemeinde?	Ja	Agentschaft 1799		Amt 2000	Hinwil
Ist Schulort?	Ja	Kirchgemeinde 1799	Gossau (ZH)	Gemeinde 2015	Gossau
Höhenlage		Einwohnerzahl 1799		Einwohnerzahl 2000	
Geo. Breite	701410				
Geo. Länge	240956				

In der Transkription erwähnte Schulen

1. Schule: Grüt (ID: 774)

Schultypus:	Niedere Schule	Sind die Kinder in Klassen eingeteilt?	
Besondere Merkmale:		Art der Klasseneinteilung:	
Konfession der Schule:	reformiert	Klassenanzahl:	
Ist ein Schulgeld eingeführt: Ja			
Schulfonds		Unterrichtete Inhalte:	ABC Buchstabieren Lesen Schreiben Singen Antworten/Memorieren

Schulperiode

	Sommer	Winter
Beginn		
Ende		
Stunden pro Schultag	6	6
Anzahl Wochen		
Anzahl Wochen pro Jahr		
Wird die Schule im Winter gehalten?		Ja
Wird die Schule im Sommer gehalten?		Ja

2. Schule: Grüt (ID: 1426)

Schultypus: Niedere Schule
Besondere Merkmale: Repetierschule
Konfession der Schule: reformiert
Ist ein Schulgeld eingeführt: Ja

Schulfonds

Schulperiode

Keine Angaben

Lehrpersonen

Lehrer (ID: 6158)

Name: Bäbi
Vorname: Heinrich

Weitere Informationen

Alter: 37
Geschlecht: Mann
Zivilstand: keine Angabe
Hat er eine Familie? Ja
Anzahl Kinder: 6
Weitere Verrichtungen? Ja

Herkunft: Bertschikon
Konfession: reformiert
Im Ort seit:
Lehrer seit: 11 Jahren
Erstberuf: Keine Angaben
Zusatzberuf: Privatlehrer

Schülerzahlen

	Sommer	Winter
Knaben	16	16
Mädchen	8	8
Kinder		
Kinder pro Jahr		
Kommentar	Insgesamt 65 Alltags- und Repetierschüler	

Sind die Kinder in Klassen eingeteilt?

Art der Klasseneinteilung:

Klassenanzahl:

Unterrichtete Inhalte: Keine

Schülerzahlen

	Sommer	Winter
Knaben	23	23
Mädchen	18	18
Kinder		
Kinder pro Jahr		
Kommentar	Insgesamt 65 Alltags- und Repetierschüler	